

Mehr als Zeit zum Plauschen

Regelmäßig kommt die Frauentreff-Gruppe im Café zusammen – um zu erfahren, was es Neues gibt, aber auch, um Sorgen und Nöte teilen. Doch das Angebot reicht darüber noch hinaus.



Zwischen 20 und 25 Frauen kommen beim monatlichen Frauentreff des VDK Nauheim zusammen. Zuletzt war die Gruppe gemeinsam im Eiscafé. Foto: Franziska Weiß

Von Franziska Weiß

NAUHEIM. Für jeden ersten Dienstag im Monat lädt der VDK Nauheim zum Frauentreff. Organisiert wird der von den beiden Vertreterinnen der Frauen, Doris Hartl und Stellvertreterin Hassna Karzon. Am Dienstag kam die Gruppe im Eiscafé zusammen.

„Diesmal habe ich gar nicht so viel zu berichten“, sagte Doris Hartl zur Begrüßung. Stolz zeigte sie einen Ausschnitt aus der letzten VDK-Zeitung. Dort war ein Artikel zum Frühlingsfest in Nauheim erschienen, bei dem auch der VDK vertreten war. „Die Seifenblasen haben die Familien angezogen“, blickte Doris Hartl zurück. Die Kinder und auch Erwachsene durften dann im Bällebad Lose ziehen und sich kleine Geschenke aussuchen. Der Andrang sei groß gewesen.

Mit dem kleinen Rückblick endete auch schon der offizielle Teil, was die Frauen offenbar kaum abwarten konnten. Schon waren sie wieder in Gespräche vertieft. Bei Eisbechern und heißen Waffeln tauschten sie sich aus. „In vier Wochen passiert viel, es gibt immer was zu erzählen“, weiß Doris Hartl. Die Themen bei den Treffen sind dabei unterschiedlich. Vom allgemeinem Wohlbefinden über den neusten Ortsfunk bis hin zu Sorgen und Nöten, alles hat seinen Platz. Der Austausch steht an erster Stelle. „Wir machen hier Basisarbeit“, erklärte Doris Hartl. Zwar gibt es Themen, die den VDK

beschäftigen, wie beispielsweise der Equal Pay Day, doch solche Dinge werden eher auf Kreis- und Landesebene behandelt.

Jeden ersten Dienstag im Monat kommen die Frauen zusammen. Normalerweise gibt es dann Kaffee und Kuchen im Café Stelzer. Doch hin und wieder darf es auch ein Ausflug in die Region sein. Organisiert werden die Frauentreffen von Doris Hartl und Hassna Karzon. „Wir sind ein echtes Dreamteam“, sagen die beiden Frauen. Man ergänze sich hervorragend.

Anliegen sind oft sehr persönlich

In ihre Planungen für die Treffen, beziehen die beiden die Teilnehmerinnen mit ein. „Wir fragen immer die Frauen, woran sie Interesse haben, was wir machen wollen“, berichten die Frauenvertreterinnen. Entsprechend den Wünschen gestalten sie dann die monatlichen Treffen. Wichtig ist den beiden dabei zu betonen: Jede Frau, egal ob Mitglied im VDK oder nicht, sei herzlich eingeladen, zu den Treffen zu kommen.

Für die Frauen sind die Dienstage wichtig. „Es tut ihnen gut, mal rauszukommen“, weiß Doris Hartl. In Gesellschaft sein, sich austauschen, was es Neues gibt, aber auch Sorgen und Nöte teilen – dazu dienen die Nachmittage. „Ich habe selbst die Erfahrung gemacht, als mein Mann gestorben ist, die anderen Frauen tragen einen, fangen auf“, berichtet Doris Hartl von ihren eigenen Erfahrungen. Auch diejenigen, die nicht mehr ganz so mobil sind, können sich an die Frauenvertreterinnen wenden. „Wir machen auch Besuchsdienst oder Krankenbesuchsdienst, wenn wir wissen, dass jemand erkrankt ist“, sagt Doris Hartl.

Auch bei Sorgen und Nöten hilft der VDK weiter. Zwar nicht im Rahmen der Frauentreffen, doch es gibt andere Angebote. Am ersten Donnerstag im Monat vormittags und am dritten Donnerstag nachmittags finden Sprechstunden statt. Diese seien jedoch reine Informations- und keine Beratungsgespräche. Der Kontakt zur Beratung, falls Bedarf besteht, kann dabei aber vermittelt werden.

Die Anliegen, mit denen Menschen zum VDK kommen, seien dabei oft sehr persönlich, sagt Doris Hartl. Meist handele es sich um Fragen rund um das Älterwerden, Unterstützungsmöglichkeiten oder auch zur Pflege.